

Informationen für Erzieherinnen und Erzieher zur aktuellen Ausstellung im Kunstmuseum Ravensburg

Helmut Sturm

Spielfelder der Wirklichkeit (EG/1./2. OG)

4. September bis 1. November 2021

Diese retrospektive Ausstellung gibt erstmals einen umfassenden Einblick in das Werk des Malers Helmut Sturm (1932–2008).

Anhand von prägnanten Bildbeispielen werden seine verschiedenen Schaffensphasen von Ende der 1950er-Jahre bis zu seinem Tod beleuchtet. Helmut Sturm war in einigen Künstlergruppen aktiv. Die erste Künstlergruppe, die er mitbegründet hat, war die Gruppe SPUR. Die Sammlung Selinka besitzt u. a. auch einige Arbeiten dieser Künstlergruppe.

Im 1. und 2. Stock des Kunstmuseums werden teils sehr großformatige Arbeiten von Helmut Sturm gezeigt. Manche Bilder wirken sehr farbenfroh, expressiv und spiegeln einen dynamischen Malprozess wider. Immer war es das Bestreben des Malers, Abstraktion und Figuration miteinander zu vereinen.

Helmut Sturm liebte und suchte den Austausch und die kritische Auseinandersetzung mit anderen Künstlern. Außerdem zeichnete er sich durch eine große Experimentierfreudigkeit aus und probierte beim Malprozess immer wieder Neues aus. Dieses spiegelt sich in seinen Bildern wider und dürfte besonders Kindergartenkinder begeistern, die auch in einem vermeintlichen »Durcheinander« eines Bildes häufig einen Zugang finden.

Außentasche, vorne: Thema – Infos, Regeln, Begrüßung (im Atelier im Kunstmuseum)

- Begrüßungsblatt: Hallo mit »Museumsknigge«
- Blatt mit Foto von Schlangwürfeln und Infos zum Rundgang

Fach 1: GELB: Atelier im Kunstmuseum/Einführung: der Maler Helmut Sturm

- Foto des Malers
- Informationen zur aktuellen Ausstellung für Erzieherinnen und Erzieher
- Kurzer Einführungstext für die Kinder: Wer war der Maler und was war das Besondere an seiner Malerei?

Fach 2: BLAU: 1. OG – »Golz und Golem« und »weibliche Figur«

- **»Golz und Golem« - Aktiv:** Umriss der zwei Figuren »Golz und Golem« –
- die Kinder suchen das Bild anhand dieser Skizze in der Ausstellung
- **Bildbeschreibung:** Was seht ihr auf dem Bild? Wie wirken die Figuren?
- **»weibliche Figur« – Aktiv:** Umriss der weiblichen Figur – die Kinder suchen dieses Bild in der Ausstellung
- **Bildbeschreibung:** Könnt ihr die Figur erkennen? Woran erinnert sie euch?

Fach 3: ROT: 1. OG – »ohne Titel« (Süddeutsche Zeitung)

- **Bildbetrachtung:** Was hat der Künstler in sein Bild mit eingearbeitet? Was könnt ihr erkennen?
- **Aktiv:** Die Kinder legen die Puzzleteile zu einem Bild zusammen.

Außentasche hinten: 2. OG – »Rosenrot«

- Die Kinder suchen das Bild im 2. OG und beschreiben die Wirkung des Bildes.
- **Aktiv:** Anhand der vielen Farbbeispiele in der Außentasche werden die entsprechenden Farben, die im Bild zu finden sind, herausgesucht.

Fach 1: GELB - Atelier im Kunstmuseum

Der Künstler Helmut Sturm

Bei dieser Ausstellung sehen wir im ganzen Kunstmuseum Bilder des Künstlers Helmut Sturm.

Auf dem Foto hier im gelben Fach seht ihr den Künstler vor seinem Haus in Italien. Dort hat er ein Atelier. In seinem Atelier ist es sehr bunt und überall stehen und hängen seine Bilder.

Manchmal malt er auch draußen, wie wir hier sehen.

Fach 2: BLAU: 1. OG – »Golz und Golem« – »weibliche Figur«

1. »Golz und Golem«

Hier seht ihr nur die Umriss von zwei sehr merkwürdigen Fantasie-Figuren. Der Künstler hat sie Golz und Golem genannt. Habt ihr sie schon in der Ausstellung auf einem großen Bild entdeckt? Die Figur Golem gibt es in einer jüdischen Geschichte; man könnte sie auch als »Märchenfigur« bezeichnen. Golem ist eine menschliche Gestalt, die aus Lehm geformt ist. Sie kann lebendig werden und besitzt besondere Kräfte. Sie kann dem Menschen helfen, aber sie kann auch außer Kontrolle geraten und »verrückte« Dinge tun. Golz ist wohl eine Fantasiefigur, die sich der Künstler selbst ausgedacht hat.

Versucht gemeinsam herauszufinden, was die beiden Figuren eigentlich machen. Sind sie friedlich oder wütend?

2. »weibliche Figur«

Wieder seht ihr hier nur den Umriss einer Figur. Sucht das Bild in der Ausstellung. Der Künstler nennt es »weibliche Figur«. Könnt ihr die Figur erkennen? Wie sind die Farben? Die Figur hat einen sehr großen Kopf, fast wie bei einer Puppe. Die schwarzen Linien machen das Bild sehr düster und überdecken die bunten Farbkleckse, die darunter zu sehen sind ...

Fach 3: ROT: 1. OG – ohne Titel (Süddeutsche Zeitung)

1. Hier im roten Fach findet ihr Puzzleteile von einem Bild, welches auch hier im 1. OG zu finden ist. Versucht zunächst, ohne das Bild zu sehen, die Puzzleteile zu einem Bild zusammenzusetzen.

Sucht das Bild hier im Raum! Es ist sehr groß und farbenfroh.

Was ist auf dem Bild abgebildet? Worum geht es in dem Bild?

Habt ihr die Zeitungsausschnitte auf dem Bild entdeckt?

Helmut Sturm hat immer wieder verschiedenste Papiere in seine Bilder eingearbeitet. Er erzählt uns mit diesem Bild keine Geschichte, sondern wir merken, dass er einfach nur Spaß hatte am Spiel mit Papieren, Farben und Formen.

Außentasche hinten: »Rosenrot«, 2. OG

Sucht ein Bild hier im 2. OG, zu dem der Titel »Rosenrot« passt!

Eigentlich sind auf dem Bild nicht nur die Farben Rosa und Rot zu sehen, sondern auch sehr viele Gelbtöne, Blau, Weiß und Schwarz... Es sind sehr viele Farbtöne zu entdecken, die das Bild insgesamt sehr fröhlich wirken lassen.

Hier im Fach findet ihr Farbbeispiele auf Kartonkarten. Sucht die Farben heraus, die ihr auch auf dem Bild »Rosenrot« entdecken könnt und legt sie in eine Reihe.

Gemeinsam könnt ihr dann zählen, wie viele verschiedene Farben der Künstler in seinem Bild vermalt hat.

Vorlesetext für Kindergartenkinder

Im 1. und 2. Stock hier im Kunstmuseum zeigen wir Bilder von dem Künstler Helmut Sturm. Innerhalb von 50 Jahren hat er diese und noch viel mehr Bilder gemalt. Er lebte von 1932 bis 2008, wurde also 76 Jahre alt.

Viele Bilder, die hier gezeigt werden, wirken auf den ersten Blick sehr farbenfroh, teilweise wild und auch sehr durcheinander, sodass man erstmal gar nichts Genaues erkennen kann.

Der Maler Helmut Sturm hat bei seiner Malerei immer wieder experimentiert und Neues ausprobiert. Ihm wurde sehr schnell langweilig, deshalb hat er auch immer wieder mit anderen Künstlern zusammen Bilder gemalt.

Ob man auf seinen Bildern etwas erkennen kann oder nicht, das war ihm meistens egal. Ihm gefiel das Malen an sich, das Klecksen, Tupfen und das Spiel mit Farben und Formen. Häufig hat er viele Schichten übereinander gemalt, sodass man bei einigen Bildern das Gefühl hat, man könnte in das Bild hineingehen oder dass sich Fenster öffnen würden ...

Manchmal hat er auch Papiere aus Zeitschriften und Zeitungen mit eingearbeitet.

Bei manchen Bildern können wir, wenn wir uns das Bild eine Weile genau anschauen, Fantasiefiguren oder Gesichter und Fratzen erkennen.

Also, nun wünsche ich euch gemeinsam viel Spaß in der Ausstellung und tolle Entdeckungen in den Bildern.

Die Kindergartentasche führt euch durch die Ausstellung.